

CMD – Craniomandibuläre Dysfunktion

Der Sonnenschein lockte auf erfreuliche Art und Weise am Samstag, den 25. März 2017, eine große Anzahl interessierter Zuhörer zur Frühjahres-Patientenakademie in das Zahnärztheaus Dresden.

Herr Dr. Utz Damm hatte den Auftrag angenommen, in Vertretung der sächsischen Zahnärzteschaft die Thematik "Probleme im Kiefergelenk-Möglichkeiten und Grenzen einer zahnärztlichen Behandlung" mit einem Vortrag über Diagnose und Therapie der CMD dem wissbegierigen Publikum darzustellen.

Herr Dr. Damm ist in Plauen als Zahnarzt in eigener Niederlassung tätig. Auf der Grundlage intensiver fachlicher Fortbildungen erwarb er umfangreiche Kenntnisse auf den Gebieten Prothetik, Implantologie und KG-Erkrankungen. Seit Jahren ist er als Gutachterreferent für den Bereich KG-Erkrankungen, als Obergutachter im Bereich Prothetik und KG-Erkrankungen und als Vorsitzender des PEA Chemnitz für die KZV tätig, erfüllt aber auch Aufträge als Sachverständigengutachter für die LZKS.

Mit Hilfe praktischer Demonstrationen konnte Herr Dr. Damm in seinem Vortrag die Schwierigkeit der CMD den Zuhörern gut verständlich vermitteln. So gelang es dem Referenten, auf der Grundlage vereinfachter Anatomiedarstellungen von Kiefergelenk und umgebenden Strukturen, die Fragen der funktionellen Zusammenhänge zwischen Kiefergelenk, Muskelgruppen und zahntragendem Kieferanteil zu erklären. Ursachen primärer und sekundärer Gelenkerkrankungen wurden übersichtlich gegenübergestellt. Der Referent betonte die Bedeutung der gründlichen Anamnese, klinischen Diagnostik und Inspektion bei der CMD-Therapie, während er bei unterstützenden Hilfsmitteln, wie Röntgendiagnostik auf deren eingeschränkte Aussagekraft verwies.

Anschauliches Bildmaterial zeigte dem Publikum beispielhaft die Möglichkeiten der Störung im Gleichgewicht der genannten Funktionsstrukturen. Erwähnung fanden die Zusammenhänge zwischen CMD und der ganzkörperlichen Funktionalität, hohem ursächlichen Stressanteil, aber auch gehäuft dentale Ursachen als Grund für Probleme im KG-Bereich.

Herr Dr. Damm wies auf die Bedeutung der Schienentherapie, Vorteile und Risiken hin. An-hand klinischer Beispiele wurde gut vorstellbar, dass CMD eine unspezifische Schmerz-symptomatik verursachen kann, was die Bedeutung einer individuellen und gründlichen Diagnostik unterstützt, aber auch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen fordert.

Mit wieviel Aufmerksamkeit und großem Interesse der Fachvortrag von Herrn Dr. Damm aufgenommen wurde, bewiesen die Fragen und Hinweise aufgrund eigener

Erfahrungen aus dem Publikum. Dieses fachliche Miteinander von Referent und Zuhörern entspricht ja dem Wunsch und Anliegen der Patientenakademie, nämlich fachliche Beratung und Erfahrungsaustausch auf neutralem Boden.

Der Erfolg der Patientenakademie wird geprägt durch die Verständlichkeit der Darstellung, so dass auch dieses Mal die praktischen Demonstrationen an einer Patientin große Aufmerksamkeit auf sich zogen. Herr Dr. Damm stellte an einer eigenen Patientin, die sich nach langer CMD-Problematik einer prothetischen Rekonstruktion des OK-Zahnbestandes unterzog, die wichtigen Handlungsschritte der korrekten Kieferrelationsbestimmung, Erfassung der Ruheschwebe, Stützstiftregistrierung, Anlegen eines Gesichtsbogens und die Übertragung in einen Artikulator dar.

Ein großes allseitiges Dankeschön wurde der Patientin ausgesprochen, die diesen Einblick in ihr individuelles orales Problem dem Publikum gestattete.

Das Ausschöpfen der geplanten Vortragszeit, die vielgestaltigen Fragestellungen aus dem Publikum belegen das große Interesse der Zuhörer an der Thematik und sind als Dank an den

Referenten und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zahnärztehauses, speziell des Ressorts Patientenberatung der LZKS zu werten.

Diese Patientenakademie war ein gelungener Start in den fachlichen Frühling.

Dr. med. Gisela Herold

